

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 33 (1957-1958)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Die Wechsel in der Armeeleitung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-705587>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

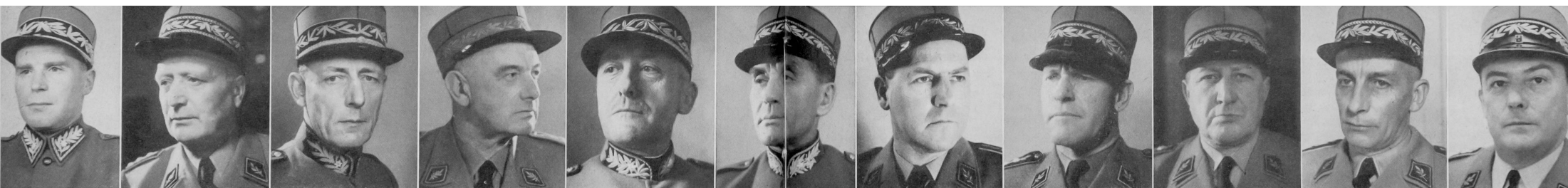
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



① Oberstkorpskdt. Louis de Montmolin    ② Oberstkorpskdt. Marius Corbat    ③ Oberstkorpskdt. Richard Frey    ④ Oberstbrigadier Robert Ackermann    ⑤ Oberstdiv. Marcel Montfort    ⑥ Oberstdiv. Marcel Tardent    ⑦ Oberstbrigadier Max Häni    ⑧ Oberstkorpskdt. Jakob Annasohn    ⑨ Oberstkorpskdt. Robert Frick    ⑩ Oberstkorpskdt. Georg Züblin    ⑪ Oberstdiv. Jacques Boissier

## Die Wechsel in der Armeeleitung

I.

Auf Ende letzten Jahres trat in den obersten Kommandostellen der Armee und in der Militärverwaltung ein personeller Wechsel ein, wie wir ihn in diesem Ausmaß wohl noch nie erlebt haben. Mit dem Generalstabschef, dem Ausbildungschef und dem Kommandanten des 3. Armee-korps scheiden nicht weniger als die Hälfte der militärischen Vollmitglieder der Landesver-teidigungskommission aus dieser höchsten mili-tärischen Instanz unseres Landes aus. Dieser Wechsel an höchster Stelle ist naturgemäß nicht ohne Auswirkungen auf die nächsthöhere Stufe geblieben, wo auf Jahresende ebenfalls eine größere Zahl von Mutationen erfolgt ist. Da-mit tritt unsere Heeresleitung in einer weit-gehend veränderten personellen Zusammen-setzung ins neue Jahr ein. Jüngere Kräfte sind an die verantwortungsvollen Stellen unserer Armee aufgerückt, um die bedeutenden Auf-gaben, vor denen unser Heerwesen heute steht, mit frischem Mut und neuer Tatkraft anzu-packen. Dagegen ist es wohl kaum richtig, diese Umbesetzung in den obersten militärischen Kommandostellen mit dem gegenwärtig ausge-fochtenen Meinungsstreit über die sogenannte «Konzeption unserer Landesverteidigung» in Zusammenhang zu bringen. In dieser Frage hat die bisherige Landesverteidigungskom-mission eine erste Arbeitsetappe zum Abschluß gebracht, indem sie dem Bundesrat ihre be-stimmten Vorschläge für die künftige Aus-gestaltung unserer Armee vorgelegt hat; am Bun-desrat ist es nun, einen Entscheid zu treffen und die Marschrichtung festzulegen, die die Armee in Zukunft einschlagen soll.

Der «Schweizer Soldat» möchte allen von ihrem hohen Amt in das zweite Glied zurück-tretenden Offizieren herzlich danken, nicht nur für das Verständnis, das sie seinen eigenen Anliegen entgegengebracht haben, sondern namentlich für die große und verantwortungs-volle Arbeit, die sie während eines reichen Lebenswerkes im Dienste der Armee geleistet haben. Für ihr unentwegtes Wirken für die Er-haltung und Stärkung unserer Wehrebereitschaft gebührt ihnen der tiefempfundene Dank unseres ganzen Landes.

II.

Nachdem er während mehr als zwölf Jahren als Generalstabschef der Gruppe für General-

stabsdienste vorgestanden hatte, schied Oberst-korpskommandant Louis de Montmolin (Bild 1) auf Jahresende aus seinem Amt aus, das er mit Auszeichnung versehen hat. De Montmolin übernahm seinen arbeitsreichen Posten, dessen Aufgabenbereich nichts weniger als die ganze Sorge um «die operative und materielle Kriegs-bereitschaft» unserer Armee umschließt, unmit-telbar nach dem Abschluß des Zweiten Welt-krieges. Seine ersten Aufgaben bestanden darin, die Armee vom Aktivdienst in den Friedens-dienst zurückzuführen, und damit stellte sich sofort auch die Notwendigkeit, die Kriegserfah-rungen des Zweiten Weltkrieges in unserer Armee zu verwirklichen. Die rasende Entwick-lung der Kriegstechnik und hemmende Mate-rial- und Rohstoffschwierigkeiten hatten es uns während der Kriegsjahre nicht erlaubt, die Armee auf jenen Stand der materiellen Bereit-schaft zu heben, der den Verhältnissen ent-sprochen hätte. Vieles konnte darum erst in den Nachkriegsjahren nachgeholt werden. Pa-rallel mit dieser Verstärkung der Rüstung lief eine grundlegende organisatorische Umgestal-tung unseres Heeres, die den verantwortlichen Generalstabschef vor sehr heikle Aufgaben stellte. Das große Rüstungsprogramm und die Truppenordnung von 1951 sind die äußeren Stationen dieser bedeutenden Anstrengungen zur Verstärkung unserer militärischen Bereit-schaft; an ihnen hat de Montmolin entschei-denden Anteil genommen. Diese Maßnahmen waren kaum vollzogen, als die anhaltenden internationalen Spannungen und namentlich das Auftreten der Atomwaffen im unmittelbaren taktischen Bereich unserer Armee erneut zwan-gen, sich veränderten Verhältnissen anzupassen. Mit der ihm eigenen Schaffenskraft, seinem hohen Pflichtbewußtsein und seiner unbestri-tenen fachlichen Autorität ist de Montmolin auch an diese neuen Aufgaben herangetreten und hat sie so weit gefördert, daß er heute seinem Nachfolger die grundlegenden Studien übergeben darf, auf denen die künftigen Ar-beiten aufgebaut werden können. Mit seinem Le-benswerk hat sich der scheidende Generalstabs-chef bleibende Verdienste um unser Wehwesen erworben; es sichert ihm die dankbare An-erkennung des ganzen Landes.

Der auf Jahresende ebenfalls in den Ruhe-stand tretende Ausbildungschef, Oberstkorps-

kommandant Marius Corbat (2), hatte bereits ein militärisches Wirken von seltener Reichhalt-igkeit hinter sich, als er auf das Jahr 1954 den Posten des Ausbildungschefs der Armee antrat. Ausbildungstätigkeit in Schulen und höheren Kursen der Armee, Einsatz in verschie-denen Chargen des Generalstabs und des Ar-meestabs und vor allem Wirken als Truppen-führer bis hinauf zu den höchsten Kommando-stellen, die unsere Armee zu vergeben hat, waren die Aufgaben, die seinem letzten Amt vorausgingen. Diese Vielseitigkeit des Könnens und der Erfahrung kam Corbat in der Stellung des Ausbildungschefs sehr zustatten, wo eine bedrückende Vielzahl von Problemen zu be-wältigen ist, wie namentlich jene der Waffen-plätze, der Anpassung unseres Ausbildungs-wesens an die Erfordernisse der modernen Kriegführung und das Instruktorenproblem. Unter Corbats Leitung hat die Bewältigung dieser Aufgaben eine entscheidende Förderung erfahren. Sein Wirken in allen Bereichen unse-res Wehwesens hinterläßt deutliche Spuren.

Mit Oberstkorpskommandant Richard Frey (3), der auf Ende dieses Jahres das Kommando des 3. Armee-korps verläßt, scheidet ein Kom-mandant aus der aktiven militärischen Tätig-keit aus, der als Soldatenerzieher und -ausbilder großgeworden ist. An allen Stellen unserer mili-tärischen Ausbildungsarbeit, bis hinauf zur ver-antwortlichen Tätigkeit eines Kommandanten von Offiziersschulen der Infanterie, als Gene-ralstabsoffizier, als Waffenchef der Infanterie und schließlich als Träger aller Kommando-funktionen, von der Einheit bis hinauf zum Armee-korps, hat Frey stets Hervorragendes geleistet. In seiner Schule waren Exaktheit in großen und in kleinen Dingen, soldatische Haltung und saubere militärische Einstellung erstes Gebot; in hervorragender Weise hat er es dabei verstanden, die soldatische straffe For-derung mit menschlichem Verständnis und mit Güte zu verbinden. Alle, die unter diesem Kom-mandanten Dienst geleistet haben, bewahren ihrem Chef Dankbarkeit und Zuneigung.

Mit Oberstbrigadier Robert Ackermann (4), dem bisherigen Chef der Abteilung für Heeres-motorisierung, verläßt der eigentliche Schöpfer unserer heutigen Heeresmotorisierung seinen Posten. Ackermann stammt ursprünglich aus der Fliegertruppe, zu deren Pionieren er ge-

hört und in deren Dienst er hervorragende fliegerische Leistungen vollbracht hat. Im Jahr 1941 übernahm er die neugegründete Sek-tion für Heeresmotorisierung im Armeestab; in die-ser Stellung hat er maßgebenden Einfluß auf den Ausbau der Motorisierung unserer Armee während des Krieges genommen. Nach dem Aktivdienst behielt Ackermann seine Aufgabe bei, und als im Jahr 1948 innerhalb des EMD die selbständige Abteilung für Heeresmotorisie-rung geschaffen wurde, war es gegeben, daß er der Chef dieser neuen Dienstabteilung wurde. Unter seiner initiativen und fachmännischen Leitung wurde die Heeresmotorisierung auf den heutigen Stand gebracht, was nicht nur be-deutende materielle und organisatorische Auf-gaben mit sich brachte, sondern namentlich auch schwierige erzieherische Probleme stellte. Wenn sich Oberstbrigadier Ackermann heute nach 16jähriger Tätigkeit an der Spitze der Heeresmotorisierung auf seinen schönen Hof im bernischen Särswil zurückzieht, darf er des Dankes nicht nur seiner «Weinroten», sondern der ganzen Armee gewiß sein.

Der vom Kommando der Zentralschulen zu-rücktretende Oberstdivisionär Marcel Montfort (5) ist in einer erfolgreichen Laufbahn als In-struktionsoffiziers an die Spitze einer Gebirgs-brigade und später einer Division aufgestiegen und erfüllte in den beiden letzten Jahren seines Wirkens als Kommandant der Zentralschulen die bedeutungsvolle Aufgabe, die angehenden Bataillons- und Regimentskommandanten auf ihre künftige Tätigkeit vorzubereiten. Montfort hat sich vor allem als gründlicher und mitrei-ßender Soldatenerzieher und -ausbilder einen Namen gemacht. Die von ihm kommandierten Schulen und militärischen Formationen trugen in ausgeprägter Weise den Stempel seiner starken Persönlichkeit und wurden von ihm auf einen bemerkenswerten Stand des Könnens ge-hoben. Im militärischen Schrifttum ist Mont-fort häufig durch seine oft eigenwilligen Stel-lungnahmen zu Tagesfragen hervorgetreten; er wird zweifellos auch im Ruhestand seine ge-wandte Feder nicht beiseitelegen.

Der aus Gesundheitsgründen vorzeitig zurück-tretende Kommandant der 2. Division, Oberst-divisionär Marcel Tardent (6), ist aus dem In-struktionsdienst der Artillerie hervorgegangen. Er stieg bis zum Kommandanten eines Artillerie-

rieregiments auf und wirkte zuletzt als Sektions-chef für Festungswesen im Armeestab, bevor er im Frühjahr 1946 das Kommando der Ge-birgsbrigade 10 übernahm. Anfang 1952 trat Tardent an die Spitze der 2. Division. Ein feinsinniger Kommandant, mit viel menschlichem Verständnis und hohem militärischen Können verläßt mit ihm seinen verantwortungsvollen Posten. Die besten Wünsche für seine Gesund-heit begleiten ihn in den Ruhestand.

Mit Rücksicht auf seine zivile Tätigkeit als Direktor und Mitglied der Zentralleitung der Kantonalbank von Bern legt auch der bisherige Kommandant der Gebirgsbrigade 11, Oberstbr-gadier Max Häni (7), auf Jahresende sein Kom-mando nieder. Häni ist der Typ des erfol-reichen Milizkommandanten, der sowohl als Troupierr wie auch als Generalstabsoffizier auf allen Stufen Bestes geleistet hat und der mit Erfolg nebenamtlich seine Brigade geführt hat. Enge Verbundenheit mit dem öffentlichen Leben unseres Landes, klares Wissen um die Ansprüche unseres Milizheeres und sichere Be-herrschung des militärischen Handwerks sind für das militärische Wirken Hänis kennzeichnend. Nur ungern sieht man ihn aus seinem Kommando scheiden.

### III.

Zu Nachfolgern dieser ausscheidenden hohen Kommandanten hat der Bundesrat ernannt:

- zum neuen Generalstabschef Oberstkorps-kommandant Jakob Annasohn (8), 1901, von Utwil TG, bisher Kommandant der 7. Div.;
- zum neuen Ausbildungschef Oberstkorps-kommandant Robert Frick (9), 1902, von Schönenberg ZH, bisher Kommandant der 1. Div.;
- zum neuen Kommandanten des 3. Armee-korps Oberstkorpskommandant Georg Züblin (10), 1904, von St. Gallen, bisher Waf-fenchef der Leichten Truppen;
- zum neuen Waffenchef der Leichten Truppen Oberstdivisionär Jacques Boissier (11), 1905, von Genf, bisher Unterstabschef Front;
- zum neuen Kommandanten der 1. Division Oberstdivisionär Roch de Diesbach (12), 1909, von Fribourg, bisher Kommandant des Inf.Rgt. 1;

zum neuen Kommandanten der 2. Division Oberstdivisionär René Dubois (13), 1905, von Buttens NE, bisher Kommandant der L. Br. 1;

zum neuen Kommandanten der 7. Division Oberstdivisionär Paul Gygli (14), 1909, von Utzenstorf, bisher Stabschef des 2. Armee-korps sowie Kommandant der Generalstabs-kurse;

zum neuen Unterstabschef Front der Gene-ralstabsabteilung Oberstdivisionär Peter Burckhardt (15), 1906, von Basel, bisher Stabschef des 3. Armee-korps;

zum neuen Chef der Abteilung für Heeres-motorisierung Oberstbrigadier Gottfried Pe-ter (16), 1906, von Basel und Stäfa, bisher im Armeestab;

zum neuen Kommandanten der Gebirgsbr-gade 11 Oberstbrigadier Hans Ulrich von Erlach (17), 1910, von Bern, bisher Kom-mandant des Inf.Rgt. 13;

zum neuen Kommandanten der Leichten Brigade 1 Oberstbrigadier Pierre Godet (18), 1910, von Cortaillod, bisher Stabschef des 1. Armee-korps;

zum neuen Kommandanten einer Festungs-brigade Oberst Jörg von Sprecher (19), 1907, von Maiefeld, bisher Kommandant des Geb.Inf.Rgt. 29;

zum neuen Kommandanten der Zentralschu-len Oberstbrigadier Hans Brunner (20), 1904, von Küblis GR, bisher Kommandant der Schießschule Walenstadt sowie einer Fe-stungsbrigade;

zum neuen Kommandanten der Schießschule Walenstadt Oberst Matthias Brunner (21), 1910, von Glarus, Kommandant des Geb.-Inf.Rgt. 35;

zum neuen Kommandanten der Generalstabs-kurse Oberst Harald de Courten (22), 1913, von Siders, Kommandant des Sch. Kan.-Rgt. 16.

Der «Schweizer Soldat» gratuliert allen Neu-gewählten recht herzlich zu ihrer ehrenvollen Wahl und wünscht ihnen für die Erfüllung ihrer nicht leichten Aufgaben viel Kraft und Ausdauer. Möge ihr Wirken für die Armee stets von Erfolg gekrönt sein!

⑫ Oberstdiv. Roch de Diesbach    ⑬ Oberstdiv. René Dubois    ⑭ Oberstdiv. Paul Gygli    ⑮ Oberstdiv. Peter Burckhardt    ⑯ Oberstbrigadier Gottfried Peter    ⑰ Oberstbrigadier Hans Ulrich v. Erlach    ⑱ Oberstbrigadier Pierre Godet    ⑲ Oberst Jörg von Sprecher    ⑳ Oberstbrigadier Hans Brunner    ㉑ Oberst Matthias Brunner    ㉒ Oberst Harald de Courten

